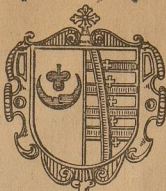


General-Anzeiger

Erzheint:
wöchentlich Samst. Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
jährlich für Wohnort 1 Mk., durch-
aus in Kemberg 1,10 Mk., in Steden-
itz, Anhalt, Meißn., Chemnitz 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Veröffentlichungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die häufigstezeitige Beitzzeit
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Nächstfolgendes
Unterhaltungsblatt und des 'Land-
manns Samstagsblatt'.
Eingelieft Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 1. Kemberg, Sonnabend, den 1. Januar 1916. 18. Jahrg.

Neujahr 1916.

Nun haben die Glocken das neue Jahr eingeläutet. Dunkel liegt es vor uns. Wir treten hinein wie in ein unbekanntes Land, durch das wir uns erst den Weg suchen müssen. Werden wir ihn finden, und wo hin wird er uns führen? Kann man an etwas anderes heute denken als an den Krieg? Sankt müssen sich die Menschen „Fröhliches Neujahr“ oder „Glückliches Neujahr“. Die Zeiten sind vorüber, in denen man das tat. Wir find nicht unzufrieden gegen den Gott, der uns in den langen Kriegsmoenten so Großes gab, der uns auf allen Kriegsschauplätzen gnädig getroffen und unsere Taten und Mühen mit andauerndem Träumen von Sieg zu Sieg geführt hat. Aber „Fröhliches und glückliches Neujahr“ können wir uns doch nicht wünschen. Dazu sind die Zeiten zu erst, die Opfer zu groß, die Gedächtnisse zu schwer, dazu der Trauerfall so viel, die über unser Volk kamen. Es werden Jahre und Jahrzehnte vergehen müssen, bevor wir die Leichtigkeit des Lebens wiedergewinnen, die von Fröhlichkeit und Glück reden kann. Nein, wenn am heutigen Neujahrstage die Menschen sich begehen, die Freude sich treffen, wenn Wünsche ausgetauscht werden — sie können alle nicht anders lauten als: „Gott schenke unserm Volk den Frieden.“ Das wird der Neujahrswunsch dieses Jahres 1916 sein und bleiben. Und so nicht nur bei uns, so auch bei unsern Bundesgenossen, so auch bei unsern Feinden. Durch die ganze Welt zieht sich der einzige Sehnsüchtgebende, der Wunsch nach Frieden. Man mag ihn vielleicht nicht so offen und unverhüllt ausdrücken, man mag ja wohl fürchten, daß er bei niemandem unserer Gegner wie ein Eingekerkertes ihrer Schwäche ansieht — aber vorhanden ist er doch, und sicherlich bei unsern Feinden noch mehr als bei uns. Denn die Stärkeren und Befreier sind, die Siegesreichen sind doch wir. Der Starke hat das Recht, zu sagen, wie es ist in ihm aussieht. Er braucht nicht zu fürchten, daß ihm seine Offenheit als Schwäche gedeutet wird. Darum wollen wir es getrost lauten, der Wunsch unserer Herzen und die Sehnsücht unsern ganzen Volkes am Neujahrstage ist der Frieden.

Und er wird kommen. Er muß ja kommen. Vielleicht nicht sofort am Anfang des Jahres. Zwischen uns und dem Frieden liegt noch die Arabische Wüste, liegt noch der Suez-Kanal. In Alexandrien oder Sairo werden wir den Engländern den Frieden diktieren. Aber kommen wird er in diesem Jahre. Wird er dann bleiben? Eine Reihe von Jahren wohl. Die Wölfe sind erschöpft. Erschöpft an Menschen, an Geld, an Kriegsmaterial. Aber nicht erschöpft werden unsere Gegner sein an Kriegswillen. Zu sehr ist ihre Existenz verknüpft, zu sehr auch ihr Hochmut gedemütigt. Wenn wir Weikern auch den neuen Krieg, Gott gebe es, nicht mehr erleben, kommen wird er wieder. Und alle Friedensstorgesse in den letzten Friedenspolitik im Dage werden daran nichts ändern. So tun wir gut und handeln klug, wenn wir jetzt schon während des einen Krieges an den andern denken. Es mehr wir das tun, desto weiter wird der neue hinausgeschoben. Die einzige Friedensgarantie ist und bleibt ein starkes Deutsches Reich. Es stärker es ist, desto furchtbarer bleibt es. Und einem wohlgegründeten Reich liegt die Welt nicht so leicht zum zweiten Mal den Krieg erklären. Wohlgerüstet aber ist ein Volk nicht nur dann, wenn es ein tüchtiges Heer, tapfere und besonnenere Führer, wohlgegründete Flotten, sehr viel gutes Kriegsmaterial hat — das können und werden sich wahrscheinlich auch unsere Gegner das nächste Mal verschaffen oder doch zu verschaffen suchen. Wohlgerüstet ist ein Volk nur dann, wenn im Volke Frieden ist. Wollen wir also unserm Volke einen wahrhaft guten Neujahrswunsch aussprechen, so ist es der, daß, wenn der Frieden nach außen geschieht ist, er vor allen Dingen herrliche auch im Innern. Ich denke nicht an einen faulen Frieden, der

die Risse überleitet, so daß sie bleiben, auch wenn man sie nicht sieht, sondern an einen wohlhaften Frieden unter den Parteien und den Konfessionen. An einen Frieden, der aufgebaut ist auf gegenseitigem Verständnis und gegenseitiger Achtung. Diesen Frieden schenke uns Gott zum neuen Jahre. Dazu sind Menschen nötig, die Frieden haben in sich, weil sie Frieden haben mit ihrem Gott. Ein Volk, das so beschaffen ist, ist unüberwindlich. Gott mache unser deutsches Volk im neuen Jahre zu einem solchen Volke. Das ist unser Neujahrswunsch.

Vom Kriege.

Russische Angriffe gegen den
Brückenkopf von Burtanow.
Englischer Angriff nordwestlich
von Vile.

Großes Hauptquartier, 30. Dezember.

Deutscher Kriegsschauplatz.
Südlich von Schlot sowie an mehreren Stellen der Heeresgruppe des Generals von Viningen wurden Vorkämpfe russischer Jagdbatallions abgefeuert.
Bei der Arme des Generals Grafen von Bothmer waren österreichisch-ungarische Truppen den Angriff starker russischer Kräfte gegen den Brückenkopf von Burtanow an der Syrja ab. Neben harten blutigen Kämpfen büßte der Feind etwa 900 Gefangene ein.

Westlicher Kriegsschauplatz.
In der Nacht zum 29. Dezbr. militärischen englische Verstecke, nordwestlich von Vile durch Überwallung in unsere Stellungen einzugringen.

Eine kleine nächtliche Unternehmung unserer Truppen südlich von Albert war erfolgreich und führte zur Gefangennahme von einigen Tausend Engländern.
Im Hauptquartier von Burtanow wurden gestern die in französischer Hand gehaltenen Grabenstände zurückgefordert.
Im übrigen fanden an vielen Stellen der Front bei häufigen Beobachtungsüberflügen teilweise lebhafteste Feuerkämpfe statt.
Auch die Fliegeraktivität war beiderseits sehr reger. Ein feindliches Geschwader griff die Orte Bervicq und Menin und die dortigen Bahnanlagen an. Militärischer Schaden ist nicht angedeutet, dagegen sind sieben Einwohner verletzt und ein Kind getötet. — Ein englisches Flugzeug wurde nordwestlich von Cambrai im Luftkampf abgeschossen.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Die Lage ist unverändert.
Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 30. Dez. Amtlich wird bekanntbart:
Russischer Kriegsschauplatz.
Die Kämpfe in Skopalitzka nehmen an Umfang und an Heftigkeit zu. Der Feind trachtet gestern seine Angriffe nicht nur gegen die heftigere Front, sondern auch gegen unsere Stellungen östlich der unteren und mittleren Syrja. Sein Vordringen schaffte meist schon unter dem Feuer unserer Batterien. Wo dies nicht gelang, brachen die russischen Sturmtruppen in unserm Infanterie- und Maschinengewehrfeuer zusammen. Im nördlichen Teile seines gestrigen Angriffsfeldes, vor dem Brückenkopf von Burtanow, ließ der Gegner 900 Tote und Schwerverwundete zurück. Es ergaben sich hier drei Jüdische und 870 Mann. Die Gesamtzahl der gestern in Skopalitzka eingebrachten Gefangenen übersteigt 1200. — An der Strya und an der Bistulowa kam es stellenweise zu Geschützschüssen. Am Kompaniewitz und an Strya vielen österreichisch-ungarische und deutsche Truppen mehrere russische Vorkämpfe ab.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Front wurden feindliche Angriffsbemühungen auf Toboche und gegen den Monte Carbonice durch unser Feuer zum Scheitern gebracht. Auf den Höhen nördlich des Tonapasses verjagten die Italiener unter Mißbrauch der Gaser Flagge ihre Drahtbehindernisse anzubauen. Sie wurden beschossen. Auf der Hochfläche von Doberdo fand lebhafter Minenverfechtung statt, der bis in die Nacht hinein anhielt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalsstabes von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Das Geheimnis des Rüsscher Archivs.

c. B. Wien, 30. Dezember. Aus Sofia wird gemeldet: Der der Sobranje zugegangene Entwurf der Dokumente aus dem Rüsscher Staatsarchiv umfaßt an 30 einzelne Schriftstücke. Außer mit den Vorbereitungen zur Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaars befaßten sich die Schriftstücke mit den serbischen Plänen eines Ueberfalls auf Bulgarien und die übrigen Balkanstaaten und mit russischer Zustimmung hierzu.

Die Mitteilung der serbisch-russischen Pläne dürfte dazu beitragen, die Lage auf dem Balkan weiter zu klären und den Neutralen die Augen zu öffnen, die etwa noch glauben sollten, daß das Serajewo Attentat die Tat einzelner Fanatiker gewesen sei.

Ein neuer griechischer Protest.

Wien, 29. Dez. Die „Südl. Anst. Kor.“ meldet aus Athen von gestern: Die griechische Regierung hat gegen die von den Truppen der Entente um Saloniki errichteten Befestigungen zum zweiten Mal Protest eingelegt.

Friedensgedanken.

Eine halbamtliche deutsche Feststellung.
Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Meinung bemerkbar, den gestern mitgeteilten Artikel der „Neuen Zürcher Zeitung“, „Friedensgedanken“ zu Betrachtungen über Kriegs- und Friedensziele zu heften. Um jede Verwirrung der deutschen öffentlichen Meinung vorzubeugen, weisen wir erneut darauf hin, daß der Artikel lediglich private Gedankenäußerung enthält und daher nicht als Ausgangspunkt für eine ernste Diskussion über die Anfristen leitender Kreise dienen kann.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 31. Dezember 1915
Zum neuen Jahre.

Ein neues Jahr bricht an, das alle gleichig von himen und keiner weint ihm eine Leine nach; Wohl jeder denkt, was wird das neue uns nun bringen, Bitterkeit noch hüttes Weh und Ungemach.
Nach immer tobt der Kampf, noch immer heißes Ringen, Von Nord und Süd, von Ost und West Will man den deutschen Kar bewegen, Verloren ihm sein wohlgebautes Nest.

Das werden nun und immer sie erreichen
So lange noch ein deutsches Herz sich regt,
So lang noch wachen treue Christen Eien,
Nicht eine deutsche Frau sich um den Degen legt.
Traun wollen nicht wir mit Betruenen,
Nicht fürdend unser Feinde grimme Scher,
Nicht Gottes Hilfe unsrer Zukunft bauen,
Nur unsern Kaiser! unser Heer! dem deutschen Kar.

Und wenn wir heute an der Jahreswende
Uns drücken thumme Wünsche in die Hand,
So ist der größte Wunsch des Krieges Ende,
In Zeit und Ewig unserm Vaterland.
Nicht unsern Feinden wollen wir nicht fluchen,
So ist es eher, deutsche Christenpflicht,
Nach Kräften ihnen zu vergeben suchen,
Denn, lieblich seine Feinde, führt zum Licht.

Theodor Schade, Berlin.

dieser schweren Prüfungszeit für alle Kultur- nationen. Nicht um uns allein soll's uns zu tun sein. Wer ein Herz hat für die Welt, wie sie vor ihm war, wer sich noch der gemein- samen Friedensarbeit an Erwägungswerten ent- sandt, die wir von dem Kriege mit unsern Gegnern gelehrt haben, der wird allen Völkern der Welt einen baldigen Frieden wünschen. Kommen wird und muß der Tag, wo den vertratene Völken auf der Feindeseite die ganze Weltöffentlichkeit ihrer Forderung klar vor Augen liegen wird; und an diesem Tage wird der Frieden nicht mehr allzumal sein. Daß er, unterstützt durch unsere Waffenaten, bald eintreten möge, das ist unser Wunsch, den wir allen Völkern und Völkern zum diesmaligen Jahreswechsel entgegenbringen. Möge das Schicksal unserm Vaterlande Ehre und Ruhm bringen und jedem Einzelnen von uns Schmerz und Kummer ersparen, das ist unser schüler Wunsch, damit rufen wir alle zu:

Frieden und Allen im neuen Jahre!

* Dank an die Provinz Sachsen. Dem Territorial-Delegierten der freiwilligen Kranken- pflege in der Provinz Sachsen, Oberpräsident Dr. v. Hegel, ging am 26. Dezember vom Generalkommando des IV. Armeekorps nach- folgendes Schreiben zu:

„In dem abgelaufenen Jahre sind den Truppen des Armeekorps fortgesetzt zahlreiche Beweise treuen Gedankens und liebvoller Für- sorge aus der Heimat zugekommen, aus dem Weihnachtseifer ist uns wiederum eine reiche Fülle praktischer und finanzieller Gaben durch Mittelung des roten Kreuzes zuge- fließen worden. Ich weiß, in wie unermüdlicher Arbeit nicht nur Behörden und Organisationen, sondern auch Tausende von freiwilligen Mit- arbeiterinnen und Mitarbeiterinnen auf diesem Gebiete tätig sind, und ich weiß, in wie uner- schöpplicher Opferwilligkeit alle Kreise der Bevölkerung immer wieder freiwillig bereit sind, für die im Felde stehenden Soldate der Provinz zu sorgen. Es ist mir ein Bedürfnis, diesen Euer Eyzellen beim Jahreschluß meinen warmen Dank auszusprechen, und ich darf wohl die Bitte hinzufügen, diesen Dank auch allen Beteiligten gütlich übermitteln zu wollen. Mit meinem Dank aber verbinde ich die besten Wünsche für das Gelingen der Provinz Sachsen und das Wohl aller ihrer Bewohner im neuen Jahre.“

Der Kommandierende General.

Erzt v. Armin, General der Infanterie.
Cönnern, 28. Dezbr. (Freie Kaut- stellen) Am 2. Weihnachtsfesttag, nachmittags 3 Uhr, drangen drei Spitzbuben in die Kupfer- schmiede der hiesigen Zuckerfabrik. Während die Einbrecher hier nach Metallstücken suchten, kam der Kupferschmied der Fabrik, Schütte, hinzu, und als sie ihn sahen, flohen sie davon. Einer von ihnen geriet auf den Rücken der einen der Schlafenden. Schütte gelang es, diesen gier festzunehmen. Hierbei kamen aber die anderen ihren Komplizen zu Hilfe und schlen- derten ein 30 Pfund schweres Eisenstück gegen den Hinterkopf des Schütte, dessen Schädel gepulvert wurde. Der huzuzulende Schloffer Montag transportierte den beläunigten Kupferschmied nach der Fabrik, wo ihm alsbald ärztliche Hilfe zuteil wurde. Die Einbrecher sind unerkannt entkommen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 1. Jan. 1916 (Neujahrsest)
Kollekte für die Stabtmiffion in Wardburg
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Propst Meyer.
Einführung der neu- bzw. wiedergewählten Mitglieder der kirchlichen Gemeindeför- perung.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schulze.
Sonntag, den 2. Januar 1916
(Sonntag nach dem Neuen Jahr)
Kollekte für die kirchliche Armenpflege.
Vorm. 1/9 Uhr: Weichte. Archidial. Schulze.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archid. Schulze.
Hierauf Feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.

England nach dem Kriege.

Die Zukunftsbilder der Welt... Obwohl alle englische Kräfte zum Krieg...

Der Weltkrieg hat das soziale Bild... in diesen Dingen um 100 Jahre zurückgeworfen...

Über das was nur der Wohlstand... teilweise Verlust an direkten Kämpfern...

Aber so glanzvoll die Stimmen... durch den Krieg erfüllt...

Die Zahl der älteren Männer... die jüngeren die durchgängigste Körperliche...

Die Zahl der jüngeren Männer... die Zahl der älteren Frauen...

Die Zahl der älteren Frauen... die Zahl der jüngeren Frauen...

Die Zahl der jüngeren Frauen... die Zahl der älteren Männer...

Die Zahl der älteren Männer... die Zahl der jüngeren Männer...

Die Zahl der jüngeren Männer... die Zahl der älteren Frauen...

Die Zahl der älteren Frauen... die Zahl der jüngeren Frauen...

Die Erinnerungsbilder durch... nach dem Kriege das Publikum...

Von Nah und fern.

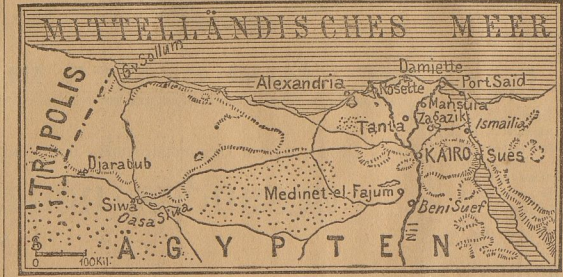
Ein Weihnachtsfest des Kaisers... Ein unvorhergesehenes Ereignis...

von Unterjunge... das er fast seine ganze...

Die erste städtische Tageszeitung... in Deutschland wird vom 1. Januar...

Die wieder aufgefundenen Raubzüge... Das alle folgenden Leibes...

Karte zu den Kämpfen in Westägypten.



An der ägyptischen Westgrenze... haben die Engländer...

entfernt zurückziehen... zwischen Sir Foltas...

das Gierne Streu... Vor einiger Zeit waren...

Messingplatte... durch seine Schwerkraft...

Das Eisenbahnunfall bei... Die Eisenbahn vorlag...

Eltengebes Hochwasser... infolge der starken...

Verantwortlichkeiten im... Die Verantwortung...

Doppelmoord in einem... Ein Anfall des...

Volkswirtschaftliches... Die Zahl der...

Er mußte, daß sie die... und anschlachten...

Alles Wittere und Harte... seine Hütte...

Da kam der Briefträger... und brachte ihm...

Über der Sonnenuntergang... würde noch in...

Da kam der Briefträger... und brachte ihm...

Zohter Elisabeth... und ihren 15-jährigen...

Die französische Weimerte... 1915 ist sehr...

Der Telegraph Schweden... Aufnahm...

Die Not der sechsten... Hinsicht...

Gerichtsballe.

Berlin. Die Freude über den Fall... der Festung...

der Festung... der Festung...

der Festung... der Festung...

der Festung... der Festung...

der Festung... der Festung...

der Festung... der Festung...

der Festung... der Festung...

der Festung... der Festung...

der Festung... der Festung...



Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Reichsanwalters vom 29. November 1915 findet

am 3. Januar 1916

eine Erhebung der Vorräte von

Kaffee, Tee und Kakao

statt. **Gesamthalungen** sind auch bezüglich des für den eigenen Verbrauch bestimmten Kaffees und Tees (aber nicht des Kakao's) angegriffen, jedoch nur, wenn die Mengen bei Kaffee 10 kg (20 Pfund) und bei Tee 2 1/2 kg (5 Pfund) übersteigen.

Die Befehlsaufnahme erfolgt **am 3. Januar** durch Zähler und bitten wir, diesen gewissenhafte Auskunft zu erteilen.

Eber unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15.000 Mark bestraft; auch können die Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil als dem Staat verfallen erklärt werden.

Kemberg, den 29. Dezember 1915.

Der Magistrat. Dr. Schiffer.

Bekanntmachung

Das Provinzamt in Wittenberg zahlt für Neu 5,50 Mark per Zentner frei Magazin. Maßgebend ist das Gewicht nach deutscher Waage.

Der Magistrat. Dr. Schiffer.

Bekanntmachung.

Nachdem ich als Berufsberater für Kriegsbeschädigte bestellt worden bin, lege ich allen hiesigen Kriegsbeschädigten nahe, sich in Fragen ihres ferneren Fortkommens, etwaigen S-Überfahrens und dergl. sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Dr. Schiffer, Bürgermeister.

Ressel

Stahlblech, verzinkt u. emailliert, Gußeisen emailliert haben stets am Lager

J. G. Schugl Söhne

Maschinenfabrik
Ferenus 87 — Wittenberg

Brockmanns

Futterfalt, Salzleckrollen

wieder eingetroffen

Wilhelm Becker

Rechnungsformulare empfiehlt Richard Arnold

Neu eingetroffen die „Kreuz-Lampe“

das prächtigste Spiritus-Gelicht. Stellt alle Gas-Lampen in den Schatten. Einfaches Handhaben. Viel heller und sicherer als Petroleum. Eine Explosions- oder Feuergefahr ausgeschlossen. Zu haben bei

G. Säume,
Kemberg — Leipzigerstr. 46.

ff. Kunsthonig

loste sowie in Ginnern und Töpfen von verschiedener Größe frisch eingetroffen empfiehlt billigt

Gute Tinten
J. G. Glaubig empfiehlt Richard Arnold

Unsere werten Geschäftsfreunde und Bekannten zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche!

Wittenberg, Sylvestertag 1915.

August Gräfe, Uhrmachermeister und Frau.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein geeignetes, gesundes

neues Jahr

Gommlow Gastwirt R. Jericke und Frau

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

herzliche Glückwünsche

Richard Krausemann und Frau

Allen unsern werten Kunden — zum Jahreswechsel — die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

Hotel zur Post

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten ein recht

glückliches Neujahr!

Guido Poitzsch und Frau

H. Beckers berühmtes Bioscop-Theater Kommt
(lebende Photographien, keine stehenden Lichtbilder)

Freitag, den 31. Dezember 1915, im Saale des Schützenhauses mit großartig neuem Programm zur Vorführung.



Henry Becker.

Die neuesten Aufnahmen aus dem Kriege 1813/14, 1870/71 und aus dem Weltkrieg 1914/15.

Vor den Kriegshelden: Brolog — „Die große Stunde“ von Hermann Sudermann, gesprochen von Herrn Direktor H. Becker. Größtartig patriotisches Programm.

Anfang 8 1/4 Uhr.

Preise: 1. Platz (Stuhlpfad) 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Alles Nähere durch die Tageszettel. Die Direction.

Zum ersten mal hier!

Unsere werten Geschäftsfreunde und Bekannten wünschen wir ein

gesundes neues Jahr!

J. G. Schugl Söhne,

Maschinenfabrik
Wittenberg

Von heute Freitag verkaufe

Milch

Lehmann, Burgstrasse.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche

R. Schröter und Frau :: Ratskeller

Petroleum

liefert Anfang Januar jeden Posten Liter 32 Pf. Bestellungen umgehend erbeten. F. W. Richter, Bad Schmiedeberg. Fernsprecher 15

Rum = Orac Cognat

Glüherttrakt Bunschertrakt

Zigarren :: Zigaretten empfiehlt preiswert

W. H. Becker, Wittenbergstr. 19

Versandfertige Feldpost - Pakete

Pepsin-Magen-Wein 1.00 Mk. Kola Elixier anregend und wärmend. 0.85 Mk. Apotheke Kemberg

Vin unter **Nr. 775** dem Fernsprecher angegeschlossen August Gräfe Uhrmachermeister Wittenberg Collegienstr. 25

Zwei große **Oberwohnungen** zu vermieten Markt 6

Hotel Palmbaum * Kemberg

Ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein geeignetes, gesundes

neues Jahr

Richard Teller und Frau

Allen unsern werten Gästen und Kunden zum Jahreswechsel

die herzliche Glückwünsche

Ernst Richter und Frau

Bahnhof Kemberg

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten die

herzliche Glückwünsche

zum neuen Jahre

Fritz Gräfe und Frau

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

August Geist und Frau.

Allen lieben Freunden und Bekannten wünscht ein frohes gesundes

neues Jahr

Wilhelm Becker und Frau